

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile  
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 24. September 1887.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 80 S, sonst in  
ganz Württemberg 2 M 70 S.

## Abonnement-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das Calwer Wochenblatt. Der Preis beträgt in der Stadt 90 S. excl. 20 S. Trägerlohn, auswärts bei der Post bestellt M. 1.15 pr. Vierteljahr.

Das Wochenblatt erfreut sich einer ansehnlichen, stets wachsenden Abonnentenzahl und zählt gegenwärtig mehr Korrespondenten als je zu seinen Mitarbeitern. Besonderes Interesse beanspruchende Vorfälle, namentlich auch auf politischem Gebiete, erhält das Blatt bekanntlich telegraphisch mitgeteilt, deren Aufnahme meist in der letzten Stunde vor der Ausgabe noch bewerkstelligt werden konnte.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein  
die Redaktion.

## Wochenschau.

EC. Deutschland fährt fort, sich des ungestörten politischen Stilllebens zu erfreuen, welchem leider auch ein Stillliegen des Geschäftslebens zur Seite steht. Der „Krieg im Frieden“, die Manöver, haben einen den obersten Kriegsherrn befriedigenden Verlauf genommen. Mit den besten Eindrücken von der Kriegstüchtigkeit des Heeres und in erwünschtem Wohlsein ist der Kaiser nach Berlin zurückgekehrt, von wo er sich nun nach Baden-Baden zu begeben gedenkt. Der Kronprinz, der sich in Toblach gut erholt, wird eben den Besuch des Dr. Madenzie empfangen. Auf der Rückreise nach Rom (wo auch die Cholera herrschen soll) hat Herr v. Schlözer sich in Baden mit staatlichen und kirchlichen Würdenträgern besprochen, um der katholisch-kirchlichen Gesetzgebung ein möglichst einheitliches Gepräge zu geben. In München, wo die Landtagsverhandlungen außer der Genehmigung der Branntweinsteuervorlage noch wenig politisch-interessanten Stoff ergeben haben, traf der deutsche Botschafter in Konstantinopel Herr von Radowitz mit dem russischen Botschafter bei der Pforte Herr v. Melidow zu einer Besprechung zusammen. An die bayerische Regierung wird das Verlangen, die Schifffahrt auf dem Oberrhein durch eine Verbesserung des Fahrwassers zu fördern und so den Rhein-Donau-Handelsweg zur praktischen Entwicklung zu bringen, demnächst herantreten, da in den letzten Tagen die Vertreter der Handelskammern, deren Bezirke bei der Mainischifffahrt interessiert sind, sich in Frankfurt a. M. versammelten und nach Anhörung eines gründlichen Referats des Herrn Syndicus Puls über die arg vernachlässigte Wasserstraße, Petitionen um Abhilfe beschlossen. Eine Donau-Rheinschifffahrt, welche das ungarische Getreide leichter auf unsere Märkte bringt, harmonisiert

allerdings wenig mit den Wünschen der agrarischen Schutzöller, welche eine Erhöhung der Getreidezölle fordern. Eine Bauernversammlung in Langenau bei Ulm hat diese Forderung unter Führung eines national-liberalen Reichstagsabgeordneten adoptiert, die national-liberale Presse ist jedoch noch nicht für die Erhöhung der Zölle gewonnen. In Oesterreich-Ungarn steigert sich auch der Unmut über die deutsch-österreichischen Zollverhältnisse. Minister Tisa hielt dieser Tage eine Rede, worin er sagte: „Wir werden demnächst nach dem Nachbarreiche nichts mehr exportieren können, als die Versicherungen unserer Freundschaft.“ Trotzdem konnte Tisa die Lage der ungarischen Finanzen als eine befriedigende darstellen. Graf Kálnoky ist von seiner Fahrt zum deutschen Reichskanzler, welcher am 23. ds. sein 25jähriges Ministerjubiläum feiert, sehr befriedigt zurückgekehrt. Er scheint sich für den Prinzen von Koburg verwendet zu haben, da Herr v. Thielmann, der zum Gesandten in Darmstadt ernannte deutsche Generalkonsul vor seiner Abreise dem Fürsten einen Besuch abstattete. Die Deutsche Regierung hat sich von der Genugthuung befriedigt erklärt, welche Bulgarien für die Beileidigung des deutschen Konsuls de Loeper durch den (nun beseitigten) brutalen Präfecten Mantow und ein russischer Blatt gegeben hat.

Fürst Ferdinand, welcher mehrere Diplomaten als Privatleute empfangen hat, hofft sicher, die Anerkennung der Mächte bald zu erlangen. Es wäre sehr zu wünschen, daß seine finanziellen Anstrengungen mit Erfolg gekrönt würden, damit Bulgarien die Mittel erhalte, die so wichtige Eisenbahnstrecke Jhtiman-Pirot auszubauen, welche an die Orientbahn nach Konstantinopel noch fehlt und sich als störende Lücke bemerklich macht. Besseren Kredit hat Serbien, welchem von einer Berliner Bankfirma neuerdings fünf Millionen zur Verfügung gestellt wurden. Dank der neuerdings angenehmen hervortretenden politischen Enthaltensamkeit Rußlands herrscht auch auf dem Balkan Ruhe. Auch in Rumänien hält ein unbedeutender Konflikt mit Ungarn wegen der unterjagten kirchlichen Handlungen eines siebenbürgischen Kirchenvorstandes die Gemüter in einiger Aufregung.

Was die Pforte betrifft, so bangt derselben vor den russischen Truppenbewegungen, die im Kaukasus wahrgenommen wurden. Der Oheim des Czars beschäftigt dort die russischen Streitkräfte. Der Kaiser Alexander selbst befindet sich in Dänemark sehr wohl und macht Spaziergänge mit seiner Schwägerin, der Prinzessin Waldemar (aus dem Hause Orleans). In Petersburg, wo die Nihilisten sich wieder rühren, ist der Belagerungszustand um ein Jahr verlängert worden. Ein Verbrüderungsfest russischer und französischer Schiffs-offiziere, wobei die Engländer die verpotteten Zuschauer bildeten, ist in Singapore kürzlich gefeiert worden. Die Frage einer Teilung Samaos unter Deutschland, England und

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

## Um Rang und Reichtum.

Dem Englischen frei nach erzählt von Leo Sonntag.

(Fortsetzung.)

Fernholm war eine von jenen prachtvollen englischen Besitzungen, die man dem Fremden als Sehenswürdigkeiten zu zeigen pflegt. Das Schloß war zuerst eine Abtei gewesen und dann eine Ritterburg geworden. Einer der Könige vom Hause Tudor hatte es gesehen, bewundert und an sich gerissen, um eine Sommerresidenz daraus zu machen; der nächste König schenkte es seiner Geliebten, die es dann ihren Söhnen vererbte. Längere Zeit blieb es in den Händen von deren Nachkommen bis einer derselben, ein großer Verschwender, sich gänzlich ruinierte und gezwungen war, den Ahnensitz zu verkaufen. Das Schloß kam nun in den Besitz eines reichen Grafen, der es bedeutend vergrößerte und verschönerte. So wanderte die Besitzung noch in verschiedene Hände, und stets wurde angebaut und verändert, bis ein Gebäude entstand, das in seiner eigenartigen Unregelmäßigkeit einen imposanten Anblick gewährte.

Der jetzige Eigentümer, der Marquis von Bourdon, hatte sich hauptsächlich auf die innere Ausschmückung geworfen, und wirklich glich das Schloß einem Kunstpalaß. Er hatte Gemäldegalerien angebaut, große Bogenfenster ausgebrochen, Glasmalereien angebracht, Treibhäuser errichtet, kurz keine Mühe gespart, um das ganze große Gebäude in allen seinen Teilen zu verschönern. Seine Wälder waren die Bewunderung von halb England, von seinen Statuen wurde überall gesprochen, seine Besucher zogen von nah und fern herbei.

Es war kein Wunder, daß besonders Künstler und Poeten sich hierher gezogen fühlten: war doch der Ort selbst ein Gedicht, das von allen Zeiten erzählte, von den ältesten bis zu den neuesten.

An einem warmen hellen Julitag ging der Marquis in seiner Bibliothek auf

und ab, offenbar aufgeregt und beunruhigt. Er war in seiner Jugend ein auffallend schöner Mann gewesen und hatte auch jetzt noch ein stattliches Aussehen. Die Sorge hatte zwar tiefe Linien in das feine Antlitz gegraben, die sonst so feurigen Augen waren jetzt trübe, das dunkle Haar vom Alter gebleicht; aber noch immer war der Marquis eine stolze, aristokratische Erscheinung.

Ein Leben voller Wechselfälle lag hinter ihm. Von einer Bäuerin geboren, die sein Vater, der vertriebene Pair von Frankreich, geheiratet, hatte er eine armselige Jugend durchlebt. Er hatte seinen Vater unendlich geliebt und verehrt, ihm allein hatte der alte Edelmann das Geheimnis seiner Herkunft anvertraut.

„Gehe nach Frankreich, August“, hatte er gesagt, „gewinne Dir Namen und Ehre zurück, und zweifle nicht an dem Erfolg, wenn Du ernstlich willst!“

Und er war hingegangen in das Land seiner Väter, hatte dort gerungen und gearbeitet, hatte Militärdienste genommen und sich einen guten Namen erworben. Da war es ihm eines Tages vergönnt, dem damaligen Beherrscher Frankreichs einen großen Dienst zu leisten, und die Belohnung war entsprechend. Er wurde in seine sämtlichen Güter wieder eingesetzt, der alte Titel seiner Familie wurde ihm wieder verliehen, und er erhielt eine große Summe Geldes als Entschädigung. Aber der alternde Offizier fühlte kein Verlangen, in Frankreich zu bleiben; er sah um sich nichts als Bestechlichkeit und Spionage, er merkte, wie es in den unteren Schichten des Volkes gährte, und er ahnte, daß er alles wieder verlieren würde, was er kaum gewonnen, wenn er hier bliebe. Er verkaufte daher alle seine Besitzungen außer dem Chateau de Bourdon, dem Stammschloße seiner Familie, und kehrte nach England zurück.

Sein Vater war unterdessen gestorben, ohne daß er ihn noch einmal gesehen oder auch nur zu seinem Begräbniß hätte kommen können, zwischen ihm und seiner Mutter hatte nie viel Sympathie bestanden, so daß bei seiner Rückkehr nach England längst jede Verbindung mit dem Elternhause abgebrochen war. Wohl hatte er kurz vor dem Tode des Vaters von der Geburt einer Schwester gehört, doch hatte er sich nie um ihre Existenz gekümmert.

(Fortf. folgt.)

Nordamerika, wobei jedes Land eine oder zwei Inseln erhielt, wird in der englischen und deutschen Presse erörtert, ohne daß dem Teilungsprojekt viel Sympathie entgegenkäme. Der König Malietoa bleibt für Deutschland abgesetzt. Bei der Teilung wollen unsere Kaufleute Apia für Deutschland in Anspruch genommen sehen. Es wird sich zeigen, was der Reichstag dazu sagt.

Die Mobilmachungsprobe in Frankreich hat als Hauptresultat die Mangelhaftigkeit der Intendanz ergeben. In Folge des Manifestes, worin der Graf von Paris einesteils die Königskrone erstrebt, andernteils sich das politische System der Imperialisten aneignet, scheinen neue Maßregeln gegen die Prinzen von Orleans geplant zu werden. Auch Prinz Napoleon (den viele Blätter beharrlich „Jerome“ nennen, obwohl er diesen Namen niemals getragen hat) hat in Form einer Zurückweisung von Laines Werk über Napoleon I. eine Art Programm veröffentlicht. Sein Sohn Ludwig Napoleon dient als Lieutenant in einem italienischen Kavallerie-Regiment, befindet sich also gar nicht in Frankreich, aus dem ihn einige Blätter ausgewiesen werden lassen.

### Tages-Neuigkeiten.

Calw, den 23. Sept. Am nächsten Sonntag feiert der „Calwer Viederkrantz“ sein fünfzigjähriges Bestehen verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne. Letztere, entworfen und gezeichnet von der Meisterhand des Hrn. Zeichenlehrers Dinkelacker und in prächtiger, tadelloser und künstlerischer Ausführung gestiftet von Fr. S. Perrot, ist eine wirklich vorzügliche Arbeit und gereicht den genannten Personen zur größten Ehre. Wir sind überzeugt, daß dieselbe am Sonntag allgemein bewundert werden wird. Die Vorbereitungen zu dem Feste sind in vollem Gange; überall sieht man geschäftige Hände Kränze und Guirlanden winden, um den Häusern und Straßen ein festliches Aussehen zu geben. Eine Ehrenpforte an dem Straßenknoten beim „Adler“ ist bereits errichtet und an der Tribüne auf dem Festplatze wird eifrig gearbeitet. Zahlreiche Anmeldungen, worunter Vertreter der ersten und bedeutendsten Gesangsvereine Württembergs, sind eingelaufen und verspricht das Fest nach den bisherigen eifrigen Vorbereitungen, günstiges Wetter vorausgesetzt, einen schönen Verlauf zu nehmen. Der Festzug, dessen Ausdehnung sich aus der Zahl von 26 teilnehmenden Vereinen außer den hiesigen, ermessen läßt, wird sich auf dem Brühl sammeln, von da durch den Bischoff über die Nagoldbrücke, auf den Marktplatz und durch die Lederstraße zum Festplatz sich bewegen. Es liegt im Interesse des Vereins und der Stadt, wenn alle Einwohner auch ihrerseits durch Bekränzung und Besagung der Häuser zur Verschönerung des Festes beitragen.

Stuttgart, 20. September. (Landgericht.) Wegen fahrlässiger Tötung eines 1 1/4-jährigen Kindes hatte sich heute der 61 Jahr alte ledige Fuhrknecht Gottlieb Wurster von Weil im Schönbuch zu verantworten. Derselbe steht bei der Güterbeförderers Witwe Kopp in Böblingen im Dienst und führte am Abend des 2. Juli d. J. in Böblingen mit zwei Pferden Schutt beim sogenannten See. Da er namentlich im Gesicht voll Staub war, wusch er sich an einem Quellenloch und ließ das Fuhrwerk ruhig seiner Wege ziehen. Auf der Straße sah ohne Aufsicht das kleine Kind des Bauern Kaiser von Böblingen. Der Angeklagte, der ein Kind in der Fahrstraße zu sehen glaubte, wollte auch noch die Pferde durch Halt- rufe zum Stehen bringen, was aber nicht mehr gelang. Das Kind kam unter den Wagen, wurde überfahren und starb infolge des erhaltenen Schädel- bruches noch am nämlichen Abend. Die K. Staatsanwaltschaft beantragte mit Rücksicht auf die große Fahrlässigkeit, welche sich die Angehörigen des verunglückten Kindes hatten zu Schulden kommen lassen, indem sie dasselbe ohne Aufsicht sich selbst überließen, eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen. Die II. Strafkammer schloß sich den Ausführungen der Staatsanwaltschaft an und erkannte dementsprechend auf zehn Tage Gefängnis und Tragung der Kosten.

Stuttgart, 21. Sept. (Hopfenmarkt.) Der heute aus- nahmsweise abgehaltene Hopfenmarkt war mit 63 Ballen befahren, die bei lebhaftem Geschäft rasch verkauft wurden. Preise 80 bis 90 M per Ztr. Prima-Qualität fehlte. Weitere Hauptmärkte nur jeden Montag.

Stuttgart, 22. Sept. (Kartoffel-, Kraut- und Obst-

markt.) 500 Ztr. Kartoffeln, 3 M 30 S bis 3 M 80 S pr. Ztr. — 4000 Stück Kraut, 16 bis 20 M per 100 Stück. — Wilhelms- platz: 50 Ztr. inländisches Mostobst, 6 M 80 S, 400 Ztr. auswärtiges 6 M 50 S per Ztr. — Güterbahnhof: 600 Ztr. auswärtiges Most- obst, waggonweise 6 M per Ztr.

Ulm, 20. Sept. Der Abendzug von Friedrichshafen kam gestern mit 30 Minuten Verspätung hier an. Der Aufenthalt entstand zwischen Rißtissen und Erbach dadurch, daß zwei Kühe von der Weide auf das Geleise gerieten und überfahren wurden. Eines der Tiere verendete unter den Rädern, das andere mußte am Platze gestochen werden. Drei Wagen wurden, doch nicht erheblich, beschädigt. — Eine große Feuergefahr ging gestern abend in einem hiesigen Hause glücklich vorüber. Ein Kind warf einen Ofen- schirm um, dieser fiel auf eine frischgefüllte Petroleumlampe, zertrümmerte dieselbe und im Nu stand das Zimmer in Flammen. Eine Frau im Hause, welche die Gefahr wahrnahm, raffte ihre Bodentücher zc. zusammen, drang in das Zimmer und erstickte glücklich die Flammen. Die Mutter selbst war mit dem Kinde geflüchtet, und so kamen alle mit dem bloßen Schrecken davon.

Calw.

### Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

In der Haushaltungsschule in Herrenberg, in welcher Mädchen aus häuerlichen und bürgerlichen Kreisen in denjenigen Fächern unterrichtet werden, deren Kenntniß zur Führung einer einfachen Haushaltung notwendig ist, beginnt am 15. Okt. ein neuer fünfmonatlicher Kurs. An- meldungen zur Aufnahme, für welche das zurückgelegte 17. Lebensjahr die Voraussetzung ist und mit welchen das Geburts-, Impf- und Schulzeugniß vorzulegen ist, werden vor dem 1. Okt. von dem Unterzeichneten besorgt, bei welchem auch die Statuten zu haben sind. Dabei wird bemerkt, daß die Kaffe des landw. Bezirksverein das Lehrgeld mit 25 M übernimmt.  
Den 16. September 1887. E. Horlacher, stellv. Vorstand.

### „Der Schwäbische Bauernfreund“

Kalender von Fritz Möhrli für das Jahr 1888, welcher wieder verschiedene höchst belehrende Aufsätze theils allgemeinen, theils landwirthschaftlichen In- halts enthält, wird von der K. Centralstelle für Landwirthschaft aufs Angelegentlichste zur Anschaffung empfohlen. Der Preis beträgt bei größerer Abnahme 25 S pr. St. Außerdem hat der Verfasser ein Schreibheft: „Die landwirthschaftliche Buchführung“ herausgegeben, das jedem rechnenden Landwirth nicht dringend genug zur Anschaffung empfohlen werden kann und in Partheen bezogen nur 12 S pr. Ex. kostet.

Bestellungen, deren Sammlung eine dankbare Aufgabe für die Herren Ortsvorsteher oder Lehrer wäre, sollten vor dem 1. Dez. bei Hrn. E. Georgii aufgegeben werden.  
Den 16. September 1887. E. Horlacher, stellv. Vorstand.

### Kgl. Standesamt Calw.

Vom 16. bis 22. September 1887.

#### Getraute:

18. September. Jakob Friedrich Schaub, Bäcker hier und Rosine Katharine Schöttle von Schwann.

#### Gestorbene:

16. September. Luise Pauline, Tochter des Rudolf Scheuerle, Metzger, 3 Monate alt.  
17. " Wilhelm Stichel, Schneider, 68 Jahre alt.  
18. " Emma Neumaier, Tochter des Josef Neumaier, 9 Jahre alt.

### Gottesdienste am Sonntag, den 25. September 1887.

Vom Turme: No. 177. Vorm. Pred.: Hr. Helfer Braun. Christenlehre mit den Töchtern um 1 Uhr in der Kirche. Nachm. Pred. um 3 Uhr in der Kirche, Hr. Stadtvikar Vogt.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 25. Sept. 1887, Morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Fahrnis- und Warenlagerverkauf.

Im Konkurs über das Vermögen des entwichenen Kaufmanns J. Keller hier wird die Haushaltungsfahrnis, bestehend in

Mannskleidern, Betten, Schreinwerk und sonstigem allge- meinem Hausrat,

am nächsten Montag, den 26. d. M., von vormittags 9 Uhr ab, und das Warenlager, enthaltend:

Damen- und Herrenkleiderstoffe, Flanell, Möbel- und Futter- stoffe, fertige neue Mannskleider, Damenregenmäntel, Unterröcke, eine Partie getragene Kleider, Knabenkleider, Hemden, Schürzen, Halstücher, Corsetten u. s. f.

am Dienstag, den 27. d. M., und Mittwoch, den 28. d. M., je von vormittags 9 Uhr an

in der seitherigen Wohnung des Gemeinshuldnern im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Der Konkursverwalter  
Rechtsanwalt A. D. e.

Monakam, Gerichtsbezirk Calw.

### Viegenchaftsverkauf.



In der Nachlasssache der Witwe Wohlgenuth von hier kommen zufolge Antrags der Erben und des Pflegers am

Dienstag, den 27. September 1887, mittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathause die auf hiesiger Markung gelegenen Güterstücke samt Gebäude zum Verkauf im II. und letzten öffent- lichen Aufstreich.

Dieselben bestehen in:

Einem zweistöckigen, neuerbauten Wohnhaus Nr. 3, samt Scheuer, unter einem Dach, mit gewölbtem Keller, oben im Dorf, Brandversicherungsanschlag 3000 M

6 a 42 qm Gärten,

26 " 89 " Wiesen,

41 " 57 " Acker,

— " 8 " die Hälfte an einem Backofen bei Gebäude Nr. 1,

zus. 74 a 96 qm

Gesamtanschlag 3400 M

Liebhaber, auswärtige mit gemeinberätlichen Vermögenszeugnissen ver- sehen, sind eingeladen.

Zur Auskunftserteilung ist der Erbmasseverwalter, Johann Georg Rufferer von hier, bereit.

Den 12. September 1887.

Basingericht.  
Schultheiß Kentschler.

### Calw. Wohnhaus-Verkauf.

**Friedrich Kopp**, Wirts  
Chefrau, **Emilie geb. Sie-  
benrath**, verkauft am  
Montag, den 26. Sept. 1887,  
vormittags 11 Uhr,  
im einmaligen öffentl. Aufstreich auf  
dem hies. Rathause:  
Geb. Nr. 105.  
1 a 31 qm ein zweistöck. Wohnhaus  
mit gewölbtem Keller,  
— " 56 " Hofraum,  
— " 8 " Winkel,  
im Kronengäßle.  
Hiezu werden Kaufsliebhaber ein-  
geladen.  
Den 16. September 1887.  
Stadtschultheiß **Saffner**.

### Zavelstein. Holz-Verkauf.

Am nächsten  
Dienstag, den  
27. d. M., nach-  
mittags 1 Uhr,  
werden auf dem  
Rathause hier  
244 Nm. forchen Brennholz  
im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu  
Liebhhaber eingeladen werden.  
Den 23. Sept. 1887.  
Stadtschultheißenamt.  
**Wiedenmayer**.

### Privat-Anzeigen.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise  
herzlicher Theilnahme an dem  
schmerzlichen Verluste unseres  
l. Kindes **Emma**, für die  
vielen Blumenspenden, für den Gesang  
vor dem Hause und für die zahlreiche  
Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte  
sagen wir unsern herzlichsten Dank.  
Die tiefbetrübten Eltern:  
**Joseph Reumaier**,  
**Marie Reumaier**.

Nächste Woche bacht  
**Augenbretzeln**  
Heinrich Siebenrath.

### Weinverkauf.

1884r, 1885r und 1886r Wein  
in sehr guter Qualität empfiehlt  
**S. Leukhardt**.

### Saatfrucht.

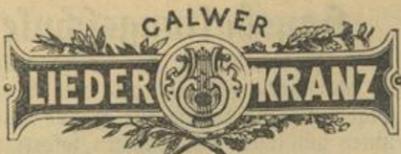
**Roter Dinkel und Weizen**  
in bekannter Qualität bei  
**Dingler, Adlerwirt**,  
Dittenbronn.

### Saatroggen,

das Simri zu M. 3. 50, verkauft  
**Ulrich Holzäpfel**.

### Ziegelei Calw.

Vom Mittwoch, den 28. Sept.  
ab gibt es wieder  
**Ziegel und sonstige rote Waren**.  
Auch ist **Dungkalk**, als bester Er-  
satz für Stalldünger, fürs Winterfeld  
vorzüglich geeignet, billig zu haben bei  
**G. Eitel**.



Für den Besuch des am nächsten  
Montag abend stattfindenden  
**Festballes**

gelten folgende Bestimmungen:  
Der Eintritt ist nur den Mit-  
gliedern mit ihren nächsten  
Familienangehörigen, sowie  
den speziell Eingeladenen  
gestattet; andere Personen haben keinen  
 Zutritt.

Der Ausschuss.

### Feuerwehr.

Diejenigen Mitglieder,  
welche sich an dem Festzug  
des Liederkranzes beteiligen,  
sammeln sich nachmittags  
1 Uhr beim Spritzenhaus.  
Das Commando:  
**Georgii**.

### Militär-Verein.

Zu der am Son-  
ntag stattfindenden  
**Fahnenweihe**  
des Liederkranzes  
sammelt sich der Ver-  
ein, freundlicher Ein-  
ladung zufolge, mit-  
tags 1 Uhr beim Vorstand.  
Zahlreiche Beteiligung wird er-  
wartet.

### Erstmühl. Hochzeits- Einladung.

Zur Feier unserer am  
Montag, den 26. Septbr.,  
im Gasthaus von Christian  
Handtes Witwe dahier statt-  
findenden Hochzeit erlauben wir  
uns, alle unsere werten Ver-  
wandte, Freunde und Bekannte  
höflichst einzuladen.

**Karl Kost**,  
Sohn des Bahnwärters Kost  
in Girsau.  
**Karoline Morgeneier**,  
Tochter des Joh. Morgeneier  
in Erstmühl.

### Neuheit!

**Viktoria-Brenner**,  
welche sich durch ruhiges, helles Licht,  
wenig Cylinderbruch, mäßigen Del-  
verbrauch und billigen Preis auszeich-  
nen, können auf jede größere Rund-  
brennerlampe aufgeschraubt werden.  
Alleinverkauf bei  
**J. F. Oesterlen**.

### Gutes Mostobst

liefern in jedem Quantum  
**Diehl & Better**  
in Göttingen a. N.

### Säuren, Nitreffer, Gesichtsausschläge.

Seit 5 Jahren mit Gesichtsausschlägen,  
Säuren und Nitreffer behaftet, wandte ich mich  
an Herrn **Bromicker**, prakt. Arzt in Glarus,  
Schweiz, welcher mich von den das Gesicht  
verunzierenden Ausschlägen befreite. Behand-  
lung brieflich! Unschädliche Mittel! Keine  
Verunsicherung! **R. W. Schneider**,  
Delemon, August 1886.  
Adresse: „Bromicker, postl. Constanz.“

### Mein wieder neu und reich- haltig assortiertes Lager in Kleiderstoffen

für Herbst und Winter,  
von den billigsten bis zu den  
modernsten und feinsten Qua-  
litäten, in

**Jackenstoffen,**  
**Unterrockstoffen,**  
**Flanell,**

rein wollen, zu Hemden und Kleibern,  
**Baumwollflanell,**

in allen Qualitäten und zu allen Preisen,  
**Flanellhemden,**  
**Halbflanellhemden,**

**Halstüchern**  
in allen Sorten,  
**Herren-Shawls,**

seidenen und wollenen (Cachenez),  
erlaube ich mir unter Zusicherung  
sehr billiger Preise angelegent-  
lich zu empfehlen.

**Ernst Schall**.

### Hochfeinen reifen Limburgerkäse,

bei Laibchen pr. Pfd. 40 S,  
**Schweizerkäse**, pr. Pfd. 80 S,  
**Kräuterkäse**, pr. St. 20 S,  
**Salatöl**, pr. Liter 90 S,  
**Weinessig**, pr. Liter 30 S,  
**Zfaden Essig**, pr. Liter 20 S,  
**Tafelsenf**, pr. Pfd. 25 S,  
in den besten Qualitäten bei  
**J. Fr. Oesterlen**.

**Nähmaschinennadeln**  
und Del

in vorzüglicher Qualität, sowie auch  
**Nähmaschinenbestandteile**  
bei  
**Louis Schill**.

**Futtergerste**  
ist in jedem Quantum billig zu haben  
bei  
**Georg Jung**.

Mein oberes  
**Logis**  
habe bis 1. Oktober oder Martini zu  
vermieten.  
**Witwe Rühle**,  
Zufelgasse.

Oberreichenbach.  
Ca. 100 Str.  
**Sen**  
hat zu verkaufen  
Den 20. September 1887.  
**Schultheiß Dittus**.

Liebenzell.  
**1000 Mark**  
können gegen entsprechende Sicherheit  
erhoben werden.  
Zu erfragen bei **Gottlieb Rappus**.

### Theater in Calw.

Direktion: **Carl Schorer**.  
Im Saale des Herrn **Dreiß**.  
Sonntag, den 25. Sept. 1887:  
Novität. **Neu**.

### Krieg den Frauen

oder  
das Muster eines Pantoffelbruders.  
Neuestes Lustspiel in 5 Akten  
von **Mosser**.  
Ergebenst ladet ein  
hochachtungsvollst  
**C. Schorer**.

### Vanille-Chocolade,

garantiert rein, unübertroffen, pr.  
Pfund M. 1. — bei  
**Albert Saager**.

### Bergmann's Carbol-Teerschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Teerseife, ver-  
nichtet sie unbedingt alle Arten Haut-  
unreinigkeiten und erzeugt in kürzester  
Frist eine reine, blendend weisse Haut.  
Vorrätig à Stück 50 S bei **J. Bertschinger**

### Calw. Ein beinahe noch neues Harmonium,

sowie ein älteres, noch gut erhaltenes  
**Pianino**

habe ich im Auftrag billig zu verkaufen.  
**Fr. Gundert**.

### Mostpreßtücher

in bester Qualität empfiehlt billigt  
**L. Schlotterbeck, Seiler**.

### Neues Sauerkraut

sowie gute Kartoffeln  
empfehl  
**Georg Jung**.

### Einem schönen Ovalofen

samt Vorherd verkauft  
bei **Bäcker L u g**.

### Liebenzell. Fässer

zu verkaufen.  
Bei Unterzeichnetem sind vorrätig:

**30 Stück alte und neue**  
**Fässer**, rund und oval, von  
250—800 Liter Gehalt.  
**Johannes Seyter**,  
Küfer.

### Franken,

besonders aber denjenigen, welche an  
Magen- und Darmleiden, Bandwürm,  
Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten,  
Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Haut-  
krankheiten, Gesichtsausschlägen, Nerven,  
Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und  
Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleich-  
sucht etc. leiden, ist das Schriftchen:

### Behandlung und Heilung von Krankheiten

ein Ratgeber für alle Leidende  
zu empfehlen. Kostenlos und franco zu  
beziehen von **Ludwig Wagg**, Buch-  
händler in **Konstanz**.

# Tiroler Mostäpfel

Können nächsten Mittwoch und Donnerstag in frischer reifer Ware zu Mt. 7. — pr. Ctr. gefaßt werden.

F. Oesterlen und S. Wochele.

## Branntwein-Empfehlung.

Da mit dem 1. Oktober die Nachversteuerung des Branntweins eintritt, so erlaube ich mir, noch vor demselben meine bekannten Branntweine zu möglichst billigst gestellten Preisen zu empfehlen.

G. Haydt, Brauerei.

## Farbwaren aller Art,

trocken und in Öl abgerieben, Leinöl und Copalfirniß, Terpentinöl sowie Eisenlack etc. etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

Carl Sakmann, Marktplatz.

Neu eingetroffen:  
**eine grosse Auswahl Regenmäntel,**  
 halb und ganz anliegend,  
**kurze moderne Jacken,**  
**Kinderregenmäntel in allen Größen,**  
 zu billigen Preisen.  
**Marie Martin.**  
 Auswahlsendungen nach auswärts gerne zu Diensten.

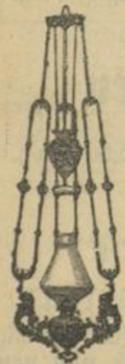


## Pfaff-Nähmaschinen,

System Singer,

allgemein bevorzugt durch geräuschlosen Gang, größte Leistungsfähigkeit, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie und Zahlungserleichterung bei gründlichem Nähunterricht zu billigsten Preisen

Louis Schill, Marktplatz.



Bei der jetzt notwendig werdenden Instandsetzung der Lampen erlaube ich mir dem geehrten Publikum für Stadt und Land meine sehr beliebten

## Krystall-III.-Lampen,

(Triumphlampen), hellste Erdöllampen, mit und ohne Cylinder, ferner versch. Lampenteile, auch Straßen- und andere Laternen, wie auch Federanzüge für Lampen und Vogelkäfige in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Illustrierte Preisverzeichnisse liegen auf bei

Georg Krimmel  
beim Waldhorn.

Alle Sorten Glaswaren, Flaschen u. s. w. bei Obigem.



## Schuhwaren!

Billig und gut!



Wie immer am Jahrmarkt im Gasthaus z. Engel (1 Treppe) in Calw,

mit großem, bekannt gut sortiertem, stets der Saison passendem Lager in Herren-, Damen- und Kinder-schuhen.

Zu recht zahlreichem Besuch erlaube ich mir nicht nur meine langjährige werthe Kundschaft, sondern Jedermann zur Ueberzeugung meiner reellen Bedienung neben enorm billigen Preisen, einzuladen.

Peter König, Schuhfabrikant aus Pirmasens.

Nur am Jahrmarkt!

Keine Marktstreicherei!

## Gaushaltungsschule für junge Mädchen.

In den beiden, der evang. Diaconissenanstalt gehörigen Marienschulen in Karlsruhe (Waldstraße und Leopoldstraße) finden weitere konfirmierte Mädchen, welche sich für Gaushaltung oder Dienst ausbilden lassen wollen, unter günstigen Bedingungen sofortige Aufnahme.

Näheres bei Pfarrer Walter in Karlsruhe.

## Badschluss.

Mache hiemit die ergebene Anzeige, daß mein Bad Samstag, den 8. Oktober, geschlossen wird und lade noch zu zahlreicher Benutzung freundlichst ein.

Heinrich Wochele.

Calw.

## Niederlage sowie Alleinverkauf

bei Georg Krimmel b. Waldhorn.

Der bestbewährteste Schutz für Leder ist anerkannt das **Sozon-Oel (auch Patent-Lederöl genannt).**

Uebertrifft an Güte alle anderen Fette und Schmierer, dringt ins Leder (Narben) vollständig ein, daher die einzig richtige Nahrung für das Leder. Erneuert, macht nicht schmierig, gestattet das sofortige Glanzwischen, schützt gegen Sporen oder Anlaufen, gegen Nässe und hält die Füsse trocken und warm. In Jägerkreisen besonders bevorzugt. Bei Pferde- und Sattelzeug bietet es vielfache Garantie gegen Unglücksfälle infolge Reissen oder Brechen von Riemen und grosse Zeitersparnis bei dessen Pflege. Bei Treibriemen bewirkt es die grösste Zugkraft, macht die Riemen unempfindlich gegen Temperatur und sonstige Einflüsse, wie: Dämpfe, Trockenheit etc., und verhindert die vielen Betriebsstörungen. Grösste Ersparnis.

## Empfehlung.

Bei gegenwärtigem Gebrauch empfiehlt Unterzeichneter sein reichhaltiges Lager in:

Regulier-, Koch-, Oval- und Hopewellöfen,  
vom Zimmer und von außen heiz- und kochbar,

sowie **Lahrer Thonöfen**, aus bestem feuerfesten Thon, nach neuesten Modellen und in verschiedenen Farben, zu äußerst billigen Preisen.

Achtungsvoll

Carl Seiz, Hafner.

## Rechtsanwalt Müller

hat sich in Stuttgart niedergelassen.

Sophienstrasse Nro 38, 1. Stock,

(nähest dem alten Postplatz).

## Schuhwaren! Schuhwaren!

Nur während des Marktes!

Stand am Marktbrunnen, gegenüber dem Rathaus.

Gute reelle Ware in allen Sorten zu den billigsten Preisen.

Zu zahlreichem Besuch ladet das verehrl. Publikum von Calw und Umgegend freundlichst ein

Michael Schmidt,

Schuhfabrikant aus Pirmasens.

## Schuhwaren!

Am Jahrmarkt komme ich mit einem großen Lager von Schuhwaren nach Calw und habe meinen Stand auf dem Marktplatz.

Billige und reelle Bedienung sichere ich zu, weshalb ich zu recht zahlreichem Besuch freundlichst einlade.

Achtungsvoll

Heinrich Pfeiffer

aus Pirmasens.

Wir empfehlen die heutige illustrierte Beilage, den „praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ betreffend, gütiger Beachtung. Bei dem sehr billigen Preise von einer Mark vierteljährlich hat sich das Blatt in 1 3/4 Jahren über 26,000 Abonnenten erworben.